



DR. MAGDALENA MIEHLE
(SPRECHERIN)
HERMANN DIEHL
FRANK EßMANN
LOTHAR FRANTZ
MONIKA HERZOG
DR. GEORG KRONAWITTER

BERNHARD MATHIAS
MARIANNE MEGGLE
EVA MUHR
SEBASTIAN SCHALL
STEPHEN SIKDER
OTTO STEINBERGER
STEFAN ZIEGLER

im Bezirksausschuss Trudering-Riem

13.03.2019

Antrag an den BA 15 (zu TOP 5.10)

14 Jahre nach der BUGA: wilde Wege endlich barrierefrei herstellen

Der BA15 fordert nachdrücklich das Baureferat / -Gartenbau auf, die „wilden“ Wege zwischen Kolonie Gronsdorf und dem Rappenweg endlich barrierefrei nach dem üblichen Wegestandard herzurichten.

Außerdem ist der BA künftig rechtzeitig zu den turnusmäßigen Besprechungen mit dem Planer des Riemer Parks, Gilles Vexlard, einzuladen.

Der BA-Antrag 14-20 B 03072 „Elf Jahre nach der BUGA: Weitere "Wilde" Wege barrierefrei machen“ bleibt aufgegriffen.

Begründung

Die Behandlung des BA-Antrags „Elf Jahre nach der BUGA: Weitere "Wilde" Wege barrierefrei machen“ durch das Baureferat stellt zunehmend ein Ärgernis dar.

War es ursprünglich die fehlende Abstimmung mit Gilles Vexlard, die ein „Schieben“ um fast ein Jahr mit sich brachte, müssen nun Eidechsen und eine offenbar anstehende Bebauungsplanung für das „wilde“ Gewerbegebiet im Süden herhalten, um dem Wunsch des BAs, diese Wege auch für Personen mit Rollator, mit Rollstuhl, mit einem Behindertendreirad, mit Fahrradanhänger oder Kinderwagen nutzbar zu machen – also schlicht barrierefrei herzurichten.

Der Hinweis auf die Existenz von Eidechsen kann nicht als K.O.-Argument dienen: denn offensichtlich ist die heute schon gegebene intensive Nutzung der wilden Wege insbesondere durch Hundebesitzer und Jogger keineswegs schädlich für die niedlichen Tiere. Warum sollten ihnen dann breitere Wege schaden?

Ebensowenig kann der Hinweis auf die im Süden anstehende Bauleitplanung eine weitere jahrelange Verzögerung rechtfertigen.

Das Baureferat muss sich im klaren sein, dass es als Einrichtung der LHM derartige Projekte als Teil der konkreten Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention betrachten muss.

Die beigefügte Fotodokumentation belegt die heute schon gegebene intensive Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer.

Blick nach Süden:



Blick nach Südwesten



Blick nach Westen

